

[Home](#) > [Politik](#) > AfD-Austritt in Berlin: Neonazismus-Vorwürfe gegen Tino Chrupalla

AFD

## „Die AfD rutscht in den Neonazismus ab“: Berliner AfD-Politiker erklärt Parteiaustritt

Der Neuköllner AfD-Mann Marcel Goldhammer verlässt seine Partei – aus Protest gegen den Kurs von Alice Weidel und Tino Chrupalla. In einem Schreiben erhebt er schwere Vorwürfe.



Niklas Liebetrau

11.08.2025

🔄 12.08.2025, 09:17 Uhr



Marcel Goldhammer

Glotzen Off

**D**er Berliner [AfD-Politiker](#) Marcel Goldhammer hat seinen Austritt aus der Partei erklärt. In einem persönlichen Schreiben, das der Berliner Zeitung vorliegt, übt er harte Kritik an den Parteivorsitzenden Alice Weidel und [Tino Chrupalla](#), insbesondere wegen ihrer Haltung zu deutschen Waffenlieferungen an Israel.

„Die Entgleisungen von Chrupalla halte ich für infam“, schreibt Goldhammer. Am vergangenen Sonntag war [Chrupalla im ZDF-„Sommerinterview“](#) aufgetreten und hatte die Entscheidung der Bundesregierung unterstützt, Waffenlieferungen an Israel teilweise auszusetzen. Chrupalla verteidigte dies mit der allgemeinen AfD-Position, Waffenexporte in Krisen- und Kriegsgebiete abzulehnen. Auf die Frage, ob Israel sich an das Völkerrecht halte, wich Chrupalla aus: „Das ist nicht Aufgabe von Politikern, das zu bewerten.“



## Chrupalla: AfD unterstützt Merz' teilweisen Waffenlieferstopp an Israel

Von Maria Windisch

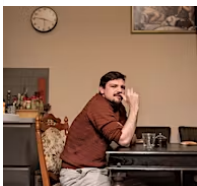
Politik 10.08.2025



### Die AfD näherte sich inhaltlich dem radikalen Islam

Für Goldhammer ein Bruch mit Grundprinzipien der Partei. „Eigentlich müsste die AfD die Schutzmacht nicht nur der Juden, sondern aller vom radikalen Islam bedrohten Gruppen in diesem Land sein“, schreibt er. Stattdessen verliere die AfD unter Chrupallas Führung zunehmend ihre islamkritische Haltung – und näherte sich inhaltlich gar dem radikalen Islam an. Programmatisch sei die AfD ohnehin „seit langem auf dem absteigenden Ast“.

Gegenüber der Berliner Zeitung beklagte Goldhammer am Montag einen zunehmenden Antisemitismus in der AfD, der sich als Anti-Israelismus und Anti-Zionismus tarne. Als Beleg nennt er auch Verbindungen zur rechtsextremen Identitären Bewegung, die nach seiner Darstellung Einfluss auf Bundestagsabgeordnete nehme. Jüdische Positionen würden zunehmend marginalisiert, weil das bei der Wählerschaft gut ankomme. „Unter Chrupalla rutscht die AfD in den Neonazismus ab“, so Goldhammer.



## Was will man als Jude in der AfD erreichen? Ein Besuch beim Chef des parteinahen Vereins

Von Wiebke Hollersen

Berlin 10.02.2025



### AfD ringt um ihren Kurs im Nahostkonflikt

Die AfD ringt seit Wochen um ihre Haltung zum Vorgehen Israels im Gaza-Konflikt. Während sich einige bekannte Mitglieder, wie die Vize-Fraktionschefin Beatrix von Storch oder auch Alexander Gauland, klar mit Israel solidarisieren, äußern sich andere zunehmend kritisch. So warf der Brandenburger Landtagsabgeordnete Dominik Kaufner Israel gar vor, „ethnische Säuberungen im Inneren und Staatsterrorismus nach außen“ zu betreiben. Solche Äußerungen hätten mit einem konservativen, projüdischen Profil nichts mehr zu tun, so Marcel Goldhammer. Die AfD entwickle sich immer mehr zu einer antiwestlichen Partei.

Marcel Goldhammer, 38, geboren in Kaiserslautern, galt als eines der schillerndsten Mitglieder der Berliner AfD: schwul, jüdischer Konvertit, Ex-Soldat der israelischen Armee (IDF) und engagiert in parteiinternen Gruppen wie den „Juden in der AfD“ und den „Alternativen Homosexuellen“. Er arbeitete als Schauspieler und Model, ehe er 2021 auf der Berliner Landesliste für den Bundestag kandidierte. 2023 sprach er in einem Dokumentarfilm über seine Zeit als Prostituiertes.

*Haben Sie Feedback? Schreiben Sie uns! [briefe@berliner-zeitung.de](mailto:briefe@berliner-zeitung.de)*

Dieser Artikel wurde auf [berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de) veröffentlicht.